

# Konflikte auf dem Bauernhof

Viel los am Sorgentelefon: Landwirte haben oft familiäre Probleme, die sich aus der Lage der Branche ergeben

Raphael Steffen

Landwirte stehen nicht selten unter einem enormen Druck. Da reicht ein Tropfen, um das Fass zum Überlaufen zu bringen – die Trecker-Demos der letzten Monate beweisen es. Ein besonderes Angebot an der Landvolkhochschule Oesede will in Notlagen helfen.

Wer zum Telefon greift und die Nummer 05401 866820 wählt, braucht jemanden zum Reden. Denn unter dieser Verbindung ist das Landwirtschaftliche Sorgentelefon der Landvolkhochschule Oesede in Georgsmarienhütte zu erreichen – eine Art „Nummer gegen Kummer“, extra für Bauern. Das spezielle Angebot ist offenbar dringend notwendig. Die Branche ist quasi permanent im Krisenmodus. Und immer mehr Landwirte fragen sich, wie sie das alles noch schaffen sollen.

„Wir haben jedes Jahr 35 bis 40 Familien, die neu einen Beratungsprozess beginnen“, sagt Christoph Mühl, Geschäftsführer und Pastoralreferent im Südkreis. Etwa 180 Anrufe werden pro Jahr verzeichnet. Am Telefon sitzen ehrenamtliche, speziell ausgebildete Berater, die anonym bleiben und alle Anliegen vertraulich behandeln. Sie haben selbst einen landwirtschaftlichen Hintergrund und verstehen gut, was die Bauern, jenseits schwieriger politischer Rahmenbedingungen, besonders belastet.

## Konflikte auf dem Bauernhof

Das sind vor allem familiäre Probleme, die aus der Lage der Branche entstehen. Die enge Verflechtung



Der psychischen Gesundheit wird heute auch in der Landwirtschaft mehr Aufmerksamkeit gewidmet. In Georgsmarienhütte wird ein Sorgentelefon angeboten. Foto: dpa/Julian Stratzenschulte

von Familie und Beruf auf dem Hof kann Konflikte hervorbringen. Traditionelle Berufs- und Geschlechterrollen geraten mit modernen Lebensentwürfen aneinander. Was tun, wenn die Kinder den Betrieb nicht weiterführen wollen? Wenn die Eltern nicht mehr können? Wenn alles den Bach herunterzu-

## Kath. Landvolkhochschule Oesede

Die Katholische Landvolkhochschule wurde 1929 durch Johannes Schlömann gegründet und ist seit 1954 in Oesede ansässig. Sie ist schwerpunktmäßig in den Diözesen Osnabrück

## Infos, Zeiten, Kontaktdaten

Das Sorgentelefon wurde 1993 auf Initiative von Ludger Rolfes und Franz Loth ins Leben gerufen. Es wird großteils vom niedersächsischen Landwirtschaftsministerium finanziert; das Bistum Osnabrück und das Offizialat Vechta sind ebenfalls engagiert. Die Num-

mer 05401 866820 ist montags, mittwochs und freitags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr sowie dienstags und donnerstags von 19.30 Uhr bis 22 Uhr besetzt. Die Familienberatung gibt es seit 1997 und betreut den gesamten Bereich Weser-Ems.

gehen scheint, der Verlust des Hofes droht, auf dem die Vorfahren seit Jahrhunderten gelebt haben?

„Der Hof ist mehr als Arbeitsstätte und Finanzquelle“, verdeutlicht Geschäftsführerin Constanze Brinkmann: Er begründe Stolz und Identifikation. „Das ist emotional sehr aufgeladen.“ Es sei wichtig,

dass die Gesellschaft sehe, was die Landwirtschaft leiste. Das Bild vom Ernährerstand, ohne den nichts läuft, ist nicht falsch, erhöht aber den existenziellen Druck, den wirtschaftliche Schwierigkeiten ohnehin mit sich bringen.

Landwirte pflanzen langfristig, so Constanze Brinkmann, in Zeiträumen von zehn bis zwanzig Jahren. Auch Kredite hätten oft lange Laufzeiten. Bauern trügen eine große Verantwortung, könnten aus vielen Verpflichtungen nicht einfach so raus. Auch Einsamkeit, Zukunftsängste und Furcht vor Altersarmut seien Themen, die bei den Beratern in Oesede aufflie- gen. Manchmal kämen Folgeprobleme zur Sprache: Krankheit, Sucht, auch Suizidgefahr.

## Niedrigschwelliges Angebot

Eine Studie aus Frankreich zeige: Die Burnout-Rate sei unter Landwirten höher als im Rest der Bevölkerung, bekräftigen Brinkmann und Mühl. Von morgens bis abends ackern, die Mühen der Selbstständigkeit, überhöhte Erwartungen an sich selbst, die Auseinandersetzung mit einer langen Tradition – all das kann ein toxisches Umfeld schaffen.

Heute trauen sich mehr Betroffene als früher, über ihre Probleme zu reden. Das Sorgentelefon als niedrigschwelliges Angebot kann auch an psychologische Hilfe oder eine Familienberatung vermitteln.

Viele junge Landwirte würden für ihren Beruf brennen, sagen Brinkmann und Mühl. Aber wer brennt, kann auch ausbrennen. Constanze Brinkmann sagt: „Es ist Fluch und Segen zugleich.“



Der Sitz der Landvolkhochschule in Oesede. Foto: Raphael Steffen